



Kraft und Schönheit der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 87 März - April 2024



**„Vom Baum des Paradieses
kam der Tod,
vom Baum des Kreuzes
erstand das Leben.
Der Feind,
der am Holz gesiegt hat,
wurde auch
am Holz besiegt
durch unseren Herrn
Jesus Christus.“**

Liturgie, Präfation

**„Wir rühmen uns des Kreuzes
unseres Herrn Jesus Christus“**

Vergl. Gal 6,14

Christus hat uns nicht das bequeme Leben versprochen. Wer Bequemlichkeit will, der ist bei ihm allerdings an der falschen Adresse. Aber er zeigt uns den Weg zum Großen, zum Guten, zum richtigen Menschenleben.

Wenn ER vom Kreuz spricht, das wir auf uns nehmen sollen, ist es nicht Lust an der Quälerei oder kleinlicher Moralismus. Es ist der Impuls der Liebe, die aufbricht aus sich selbst heraus, die nicht umschaut nach sich selbst, sondern den Menschen öffnet für den Dienst an der Wahrheit, an der Gerechtigkeit, am Guten. Christus zeigt uns Gott und damit die wahre Größe des Menschen.

Papst Benedikt XVI. Audienz 25.4.05

Leben mit dem Kirchenjahr

Fastenzeit - Zeit der inneren Buße und Umkehr zu Gott

Mit dem Aschermittwoch beginnt in der Westkirche traditionell die vierzigtägige Fasten- bzw. Passionszeit (lat. Quadragesima), die als vorösterliche Bußzeit auf das wichtigste Fest in der Christenheit vorbereitet - dem Fest der Auferstehung von Jesus Christus - Ostern. Diese Zeit der Buße und Umkehr soll an das vierzigtägige Fasten Jesu in der Wüste erinnern, bevor jener sein öffentliches Wirken begann.

Innere Buße ist radikale Neuausrichtung des ganzen Lebens, Rückkehr, Umkehr zu Gott aus ganzem Herzen, Verzicht auf Sünde, Abwendung vom Bösen, verbunden mit einer Abneigung gegen die bösen Taten, die wir begangen haben. Gleichzeitig bringt sie das Verlangen und den Entschluss mit sich, das Leben zu ändern, sowie die Hoffnung auf das göttliche Erbarmen und das Vertrauen auf seine **Gnadenhilfe**. Diese Umkehr des Herzens ist von heilsamem Schmerz und heilender Traurigkeit begleitet, die die Kirchenväter „animi cruciatus“ (Seelenschmerz), „compunctio cordis“ (Herzensreue) nannten. **KKK 1431**

Das Geheimnis der Gnade: Es ist niemals zu spät. Francois Mauriac

Lasset uns beten: - Allmächtiger Gott, gieße Deine Gnade in unsere Herzen ein.

Gnade ist

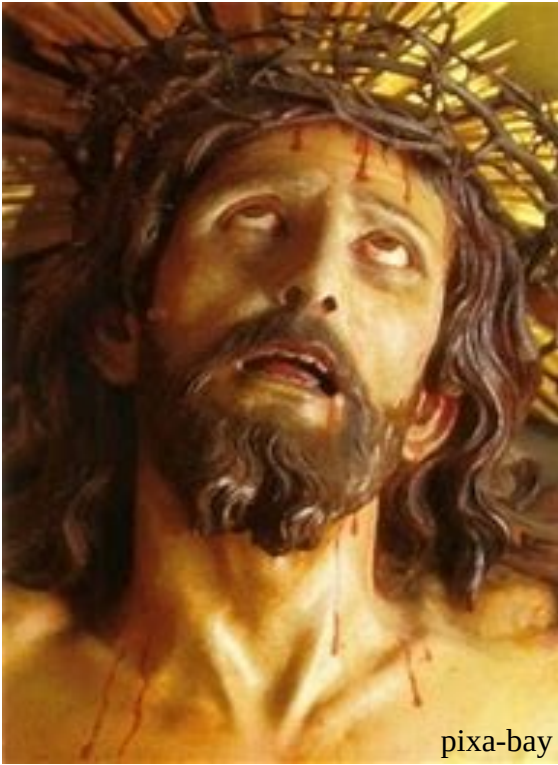
liebevolle Zuwendung Gottes;
Helfende Güte Gottes;
Lebenskraft, die von IHM kommt;
Angeschaut sein von Gott;
Selbstmitteilung Gottes;
Alles, was Gott uns schenkt, ohne,
dass wir es im geringsten verdienen;
Rückenwind Gottes, der uns fähig macht
in der Liebe Gottes zu Leben und
aus dieser Liebe heraus zu handeln.



Gottes Gnade kommt den Menschen in Freiheit entgegen, und sucht und fordert seine ganze Freiheit. Gnade zwingt nicht. Die Liebe Gottes will unsere freie Zustimmung.

YOUCAT 338-340

Das Herz des Menschen ist schwerfällig und verhärtet. Gott muss dem Menschen ein neues Herz geben. Die Umkehr ist zunächst ein Werk der **Gnade** Gottes, der unsere Herzen zu sich heimkehren lässt: „Kehre uns, Herr, dir zu, dann können wir uns zu dir bekehren“ (Klgl.5,21). Gott gibt uns die Kraft zu einem Neubeginn. Wenn unser Herz die Größe und Liebe Gottes entdeckt, wird es vor Abscheu vor der Sünde und von ihrer Last erschüttert. Es beginnt, davor zurückzuschrecken, Gott durch die Sünde zu beleidigen und so von ihm getrennt zu werden. Das Menschenherz bekehrt sich, wenn es auf den schaut, den unsere Sünden durchbohrt haben. **KKK 1432**



pixa-bay

**Blicken wir hin auf das Blut Christi
und erkennen wir,
wie wertvoll es seinem Vater ist;
denn um unseres Heiles willen vergossen,
brachte es der ganzen Welt
die Gnade der Buße.**

(Klemens v. Rom, Kor. 7,4)

**Herr, gib, dass wir unser Kreuz,
unsere täglichen Kreuze,
in Liebe tragen,
in der Gewissheit,
dass sie vom Glanz
deines Ostern erhellt werden.**

Benedikt XVI.

Ostern ist das wichtigste Fest des Christentums!

Die Osterbotschaft lautet: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt - das Leben ist stärker als der Tod! So erinnern und feiern Christen in aller Welt in der **Karwoche und in der **Osterzeit** die Botschaft von **Kreuzestod** und **Auferstehung** Jesu Christi.**

Im Frühjahr , wenn alles neu erblüht , wird diese Botschaft besonders anschaulich .

Der Glaube an die Auferstehung bezieht sich auf ein Ereignis, das von den Jüngern, die dem Auferstandenen wirklich begegnet sind, als geschichtlich bezeugt wird. Als Eintritt der Menschennatur Christi in die Herrlichkeit Gottes ist es gleichzeitig geheimnisvoll transzendent.

Das leere Grab und die daliegenden Tücher bedeuten, dass der Leib Christi durch die Macht Gottes aus den Banden des Todes und der Verwesung befreit worden ist. Sie (die daliegenden Tücher) bereiten die Jünger auf die Begegnung mit dem Auferstandenen vor.

Christus, „der Erstgeborene der Toten“ (Kol 1.18) ist der Urheber unserer eigenen Auferstehung, schon jetzt durch die Rechtfertigung unserer Seele und dereinst dadurch, dass er unseren Leib lebendig machen wird. **KKK 656 –658**

*Am Sonntag nach Ostern feiern wir den „**Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit**“, kurz „**Barmherzigkeitssonntag**“. Als liturgisches Fest wurde er von Papst Johannes Paul II. am 30. April 2000 für die ganze katholische Kirche eingeführt. An diesem Tag wurde Sr. Faustyna Kowalska von ihm heilig gesprochen. Der Tag ist dazu bestimmt, der Gnadengaben der Göttlichen Barmherzigkeit mit besonderer Verehrung zu gedenken.*



Pfarrbriefservice

Jesus, ich vertraue auf Dich !

Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist –

„**Abtreibung** ist in Ordnung, denn das Kind kann eh‘ noch keine Schmerzen spüren.“ Immer wieder hören wir dieses Argument in Gesprächen. Stimmt das? Eine kurze Internetrecherche zeigt, dass sich die Wissenschaft nicht einig ist: manche Studien sprechen davon, dass der Fötus ab der 12. Woche Schmerzen empfinden kann, andere setzen die Grenze erst in der 24. Woche, also viel später. Welche Teile des Gehirns und des Nervensystems müssen bis zu welchem Grad entwickelt sein, damit ein Fötus Schmerzen empfinden kann? Und: Ist Schmerzempfinden abhängig vom eigenen Bewusstsein?



Bild aus Pfarrdienstservice

Ich behaupte, die Antwort ist völlig gleichgültig! Denn selbst wenn das Schmerzempfinden erst nach der Geburt möglich wäre – ist Abtreibung deswegen in Ordnung? Wäre vergleichsweise der Mord eines geborenen Menschen kein Mord mehr, wenn das Opfer unter Vollnarkose ist und dann auch „keine Schmerzen spürt“? Die Antwort ist nein! Die Fähigkeit, Schmerzen zu verspüren ändert nichts an der Menschlichkeit des Ungeborenen. Bei jeder Abtreibung stirbt ein Kind, egal, wie weit entwickelt dieses Kind schon ist. Darum setzen wir uns auch für den Schutz jedes Menschen von der Empfängnis an ein! Unser Motto: Life is Life! No Exceptions!

Manuela von ProLife Europe

Mutter eines Kindes ist die Frau, die es geboren hat. Diese Tatsache menschlichen Lebens ist so schlicht wie elementar. Nun plant man, diese alte Gewissheit durch ein paar Worte im Gesetzbuch zu ändern. Genau das will Bundesjustizminister Buschmann mit dem Mehr-Eltern-Gesetz erreichen. Ein Kind könnte keinen Vater mehr haben, dafür aber Mutter und „Co-Mutter“. Es genügte, wären die Frauen verheiratet. Man würde sie zu vollgültigen Eltern erklären. Dieser groteske Plan verdreht das Naturrecht und tritt die Rechte von Kindern und Vätern mit Füßen. Allein die Frau, die das Kind geboren hat, ist seine Mutter. Dieser eherne Grundsatz des BGB hat die Institution Familie bis jetzt gegen schlimme Angriffe der feministischen Lobby geschützt. Das könnte sich bald ändern.

§ Nach dem Mehrelterngesetz soll die Geburtsurkunde mit der Biologie nichts mehr zu tun haben. Stattdessen soll sie das Sorgerecht für ein Kind sogar auf bis zu vier Erwachsene aufteilen. Dies kann niemals dem Willen Gottes entsprechen. Aus CitizenGo

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die **Gruppe Benedikt** [engagiert sich für:](#)

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die eucharistische Anbetung – freitags v, 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – ca 20.30 Uhr mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom **V**ater umfassen
vom **S**ohn erfüllt
vom **H**eiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

gruppe-benedikt@online.de

Verfielfältigung und Weitergabe erwünscht